Waldmonitoring Bericht 2016

3 Gesellschaftliche Steuerung
3.1 ökonomische Grundlagen
3.1a Eigentumsverhältnisse
3.1b Betriebsgrößen Privat- und Kommunalwald
3.1c Holzvorrat

Stichtag: 31.12.2015
Stand: 5.02.2016
Periode: laufend
Beginn:

Eigentumsverhältnisse 3.1a

Methodik: Das hoheitlich zuständige Forstpersonal aktualisiert laufend das Merkmal "Eigentumsart" in der Walddatenbank "DSW²" für jeden Waldbestand und die Nichtholzbodenflächen im Wald. Damit kann jeder Waldbestand in Brandenburg einer Eigentumsart zugeordnet werden. Zur Berechnung des Indikators wurde die Fläche aller Waldbestände entsprechend der gesetzlichen Klassifizierung summiert und das Ergebnis anschließend grafisch dargestellt.

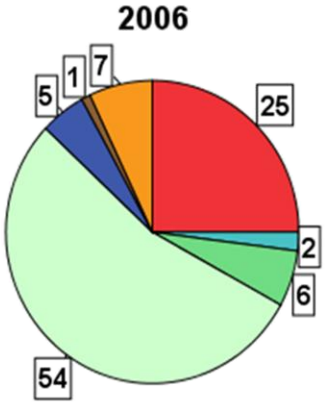
Anlass und Ziel:
Die Verteilung der Waldeigentumsarten ist ein forstpolitsches Kriterium. Es erlaubt dem politischen Raum Hinweise zu Reichweite, Wirkung und Umsetzbarkeit forstlicher Ziele. Außerdem können mit dem Indikator Schlüsse auf Instrumente zur Umsetzung der Forstpolitik abgeschätzt werden. Die Darstellung bietet Basisdaten für die Forstpolitik in Brandenburg.

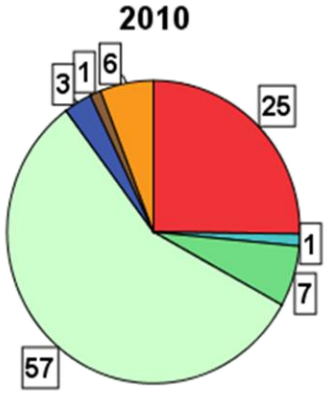
Bewertung

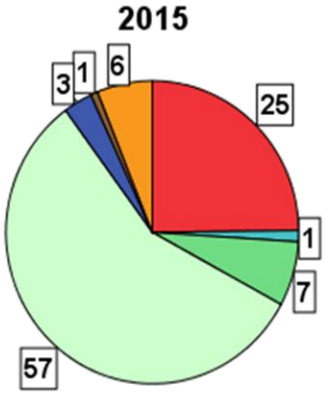
Ergebnis: Im Land Brandenburg stehen 57 %der Waldflächen im Eigentum Privater. Hierzu gehören auch Waldflächen im Eigentum von Unternehmen, Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie von Stiftungen. Etwa 26 %der Waldfläche befindet sich im Allein-Eigentum des Landes Brandenburg. Etwa 7 %der Wälder ist im Eigentum kommunaler Gebietskörperschaften, wie Gemeinden, Städten und Landkreisen. Mit etwa 6,5 Prozent sind die Bundesrepublik Deutschland, bundeseigene Anstalten und Stiftungen sowie andere Bundesländer Eigentümer an der Waldfläche in Brandenburg.

Wertung: Fast 60 Prozent der Waldfläche Brandenburgs befinden sich in privatem Eigentum. Etwa 16 Prozent des öffentlichen Waldes werden durch die kommunalen Gebietskörperschaften und als Bundeseigentum praktisch wie private Forstbetriebe nach strengen betriebswirtschaftlichen Zielstellungen bewirtschaftet. Diese Zielstellungen können nur indirekt mit forstpolitischen Instrumenten, regelmäßig durch die Förderinstrumente, beeinflusst werden. Allein die Bewirtschaftung des Landeswaldes auf einem Viertel der Waldfläche unterliegt dem direkten Einfluss der Landes-Forstpolitik. Da die Landesfläche im ganzen Land verteilt ist, kann hier beispielhaft vorbildliche, wirtschaftliche, standortgerechte und naturnahe Forstwirtschaft demonstriert werden.

Maßnahmen zur Zielerreichung:
Keine, da dem Indikator keine konkreten Ziele innewohnen.







Quelle: Walddatenbank DSW² für das Land Brandenburg

Datenerhalter: LFB, LFE

Bearbeiter: T. Kindermann R. Kallweit

Referenzen, Datenabruf:

Waldmonitoring Bericht 2016

3 Gesellschaftliche Steuerung
3.1 ökonomische Grundlagen
3.1b Betriebsgrößen Privat- und Kommunalwald
3.1c Holzvorrat

Stichtag: 31.12.2016
Stand: 2013
Periode: 10Jahre
Beginn:

Betriebsgrößen Privat- und Kommunalwald 3.1b

Methodik: Erfassung der Betriebsgrößen mit der Bundes-Wald-Inventur (BWI²) bzw.untersetzt mit der ersten Landes-Waldinventur (LWI).

Anlass und Ziel:
Die Verteilung der Waldeigentumsarten ist ein forstpolitsches Kriterium. Es erlaubt dem politischen Raum Hinweise zu Reichweite, Wirkung und Umsetzbarkeit forstlicher Ziele. Außerdem können mit dem Indikator Schlüsse auf Instrumente zur Umsetzung der Forstpolitik abgeschätzt werden. Die Darstellung bietet Basisdaten für die Forstpolitik in Brandenburg.

Bewertung

Ergebnis:

Im Privatwald, der in der Bunderepublik nach NRW in Brandenburg den höchsten Anteil an der Waldfläche bildet dominiert kleinflächiger Waldbesitz, hier dargestellt bis 20 Hektar Größe. Im Mittel der Privatwaldbesitzer liegt die Flächengröße bei 6,7 ha.
Der weit überwiegende Teil der Waldbesitzer bewirtschaftet ihren Wald damit selbst und zählt mit einer Fläche von unter 10 ha zum Kleinstprivatwald (MLUL). Einen weiteren Schwerpunkt bilden Betriebe mit einer Größe von über 1.000 ha (17%). Keiner Eigentumsgrößenklasse zugeordnet sind 4,5% Treuhandwald (MLUL 2015). Der Kommunalwald konzentriert sich auf nur 14 Forstbetriebe (MLUL, Cluster Forst und Holz).
In Brandenburg gibt es derzeit rund 100.000 Waldbesitzer (MLUL 2015).

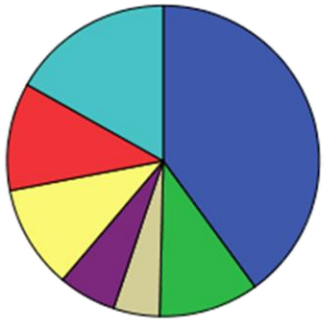
Wertung:

Die starke Streuung des Waldbesitzes macht die Holzmobilisierung und die Umsetzung forstpolitischer Ziele für den Gesamtwald schwierig. Die Konzentration des Waldbesitzes in der Größenklasse bis 20 ha schließt eine aktive Marktteilnahme weitgehend aus. Die Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse in Forstbetriebsgemeinschaften durch Bund und Land hat bisher in Brandenburg wenig Erfolg.

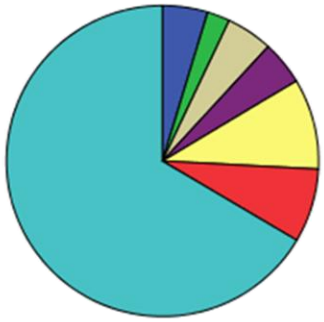
Maßnahmen zur Zielerreichung

Weitere Förderung von Forstbetriebsgemeinschaften und Beratung des Kleinprivatwaldes.

Privatwald



Körperschaftswald



Privat-, Treuhand- und Körperschaftswald

Größenklasse	Körperschaftswald	Privatwald	Privat-, Treuhand- und Körperschaftswald
bis 20 ha	3.738	256.693	260.431
>20 -50 ha	1.888	66.523	68.411
>50 - 100 ha	3.841	30.663	34.504
>100 - 200 ha	3.644	38.574	42.218
>200 - 500 ha	7.552	69.147	76.699
>500 - 1000 ha	6.142	72.017	78.159
>1000 ha	53.171	108.018	161.189

Quelle: Monitoring-Verfahren: BWI / LWI

Datenerhalter: LFB **Bearbeiter:** R. Kallweit

Referenzen, Datenabruf: Regionaler Waldbericht MLUL 2016

3.1a/3.1b Waldeigentum und Betriebsgrößen

Größter Waldbesitzer ist der Privatwald mit einem Anteil von 57 %. Das ist nach Nordrhein-Westfalen der größte Privatwaldanteil in Deutschland. Es überwiegt der Kleinprivatwald mit einer durchschnittlichen Fläche von ca. 6,7 ha. Der Privatwald mit einer Eigentumsgröße bis 20 ha verfügt mit 256.693 ha über fast genau so viel Wald wie das Land Brandenburg mit 286.466 ha (Waldanteil 25 %). Der Staatswald Land wird vom Landesbetrieb Forst Brandenburg unter Berücksichtigung von Gemeinwohl und Schutzfunktionen bewirtschaftet. Bund und Körperschaften besitzen 6 % bzw. 7 % der Waldfläche. Der öffentliche Wald, der neben seiner wirtschaftlichen Zielsetzung dem Gemeinwohl besonders verpflichtet ist, liegt bei insgesamt 39% (LWI 2013). Das ist nach Nordrhein-Westfalen der geringste Anteil des öffentlichen Waldes im Vergleich der Bundesländer.